

## SBZ 10/2000

### Keine pauschale Schornsteinfeger-schelte

Zu Ihrem Kommentar „Schornsteinfegerwillkür“ möchte ich folgendes anmerken. Leider wird über die Zusammenarbeit mit den Kollegen des Schornsteinfegerhandwerks meist nur Negatives berichtet.



Im Normalfall funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Heizungsbauer und Schornsteinfeger

An jedem Arbeitstag haben tausende meiner Kollegen Berührungspunkte mit dem Schornsteinfegerhandwerk; das meiste wird unbürokratisch und im Interesse unseres gemeinsamen Kunden geregelt. Bei Problemen wird ein machbarer Weg gemeinsam gesucht und gefunden. Für lange Diskussionen hat weder der Schornsteinfegermeister noch wir die Zeit. Nicht unerwähnt lassen möchte ich, daß durch eine gute Zusammenarbeit mit den Schornsteinfegern so

mancher alte Wärmeerzeuger erneuert wird, obwohl der Kunde meint, der 20 Jahre alte Kessel sieht doch noch so gut aus. Auch die Schornsteinfeger haben lieber Ihren Bezirk in Ordnung, als ständig Streß mit ihren Kunden. Selbstverständlich gibt es auch mal Probleme; die sollten jedoch von den Betroffenen ohne den Kunden im Interesse unserer beider Handwerke ausgeräumt werden. In jahrzehntelanger Tätigkeit gab es bei mir kein Problem, das ich nicht mit dem Schornsteinfeger habe regeln können. Ich würde mich freuen, auch mehr positive Dinge aus unserer guten Branche zu lesen.

**Udo Brinker**  
68089 Hagen

*Herr Brinker hat vollkommen recht. In der Regel funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Schornsteinfeger und Handwerker prima. Nach außen getragen werden immer nur die Begebenheiten, bei denen die Zusammenarbeit eben nicht geklappt hat. Darauf haben wir auch in unserem Beitrag hingewiesen, aber offensichtlich nicht deutlich genug. Das ebenfalls in SBZ 10/2000 veröffentlichte Gespräch mit Dr. Dieter Stehmeier, dem Bundesinnungswart im Zentralinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks soll Orientierungshilfe für Schornsteinfeger und Heizungsbauer sein. Damit es eben noch besser klappt mit der Zusammenarbeit.*

DS

## SBZ 10/2000

### Spagat mit Perspektiven

Auf Seite 47 der SBZ 10/2000 wird im Anschluß an diesen Bericht über den Online-Verkauf von Heizung-, Sanitär- und Solarartikeln an Heimwerker die Frage aufgeworfen, wie stehen Sie zu dieser Form des Einzelhandels?



Solange der Großhändler das Material direkt beim Endkunden abliefern und der Handwerker nur noch kassiert, ist wohl der dreistufige Vertriebsweg eingehalten, der Weg aber schon vorgezeichnet, der von nicht charakterfesten „Partnern“ eingeschlagen werden könnte. Ein Strohmännchen ist sicher schnell ge-

funden, der für die schnelle Mark zum Verräter wird. Einerseits engagierte Kollegen, die für die Einhaltung des dreistufigen Vertriebsweges kämpfen und andererseits Trittbrettfahrer, die elegant Klippen umschiffen, aber „Wehret den Anfängen“. **Walter Frank**  
74523 Schwäbisch Hall

## Schmunzelecke

### Bastelfreudig und Erfindungsreich

Im Zuge einer Sanierungsmaßnahme der Heizungsanlage ist mir eine in Eigenleistung erbrachte Installation



Improvisation auf ganzer Linie – aber bitte mit Wasserstop



aufgefallen, die man auch unter „Kunst“ eingruppiert kann. Bastelfreudigkeit und Erfindungsreichtum des türkischen Bewohners kennen offenbar keine Grenzen. Leider ist es nur eine Frage der Zeit bis ein Wasserschaden auftritt und zum entsprechenden Ärger führt. **Wolfgang Stöffler**  
74081 Heilbronn

## Leserbriefe

Meinungen, Kommentare zu Beiträgen bitte möglichst per Fax oder eMail an die SBZ-Redaktion unter

**Telefax: (07 11) 6 36 72 55**  
**eMail: sbz@shk.de**